

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nachmittags um 4 Uhr Besondere monatlich 2 RM, bei Vorbestellung 1,50 RM. Einzelhefte 10 Pf. Einzelnummer 10 Pf. Die Postgebühren sind in den Preisen enthalten. Die Redaktion ist in der Hauptstadt Dresden, Postfach 1000. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Hauptstadt Dresden, Postfach 1000. Die Redaktion ist in der Hauptstadt Dresden, Postfach 1000.



Angabe der Preise laut auflagegesetzliche Nr. 5. — Ritzler-Verlag: 20 Kopeken. — Besondere Einzelhefte und Plakate werden nach Maßgabe der Nachfrage — Wilsdruffer-Verlag: 20 Kopeken. — Besondere Einzelhefte und Plakate werden nach Maßgabe der Nachfrage. — Wilsdruffer-Verlag: 20 Kopeken. — Besondere Einzelhefte und Plakate werden nach Maßgabe der Nachfrage.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rostfen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 299 — 95. Jahrgang      Drahtanschrift: „Tageblatt“      Wilsdruff-Dresden      Postfach: Dresden 2640      Mittwoch, den 23. Dezember 1936

## Bemerkungen zum Tage

**Volksweltnachten 1936**  
Stunden trennen uns nur noch von dem herrlichsten aller Feste, dem Weihnachtsfest. Strahlende Kinderaugen, freudiges Erwarten von klein und groß, Freude am Schenken, Freude an dem, was das Weihnachtsfest bringt und reichlich ausschüttet: Liebe und Eintracht, Frieden und Fröhlichkeit. Weihnachten 1936 — ein Weihnachtsfest, wie lange keine in deutschen Landen. Wie oft haben deutsche Menschen in den Jahren des dunklen Zwischenreiches mit Wangen diesem Fest entgegengesehen, mit Wangen deshalb, weil ihnen in diesen Tagen so recht der Sommer, die Not und das Elend vor Augen standen, unter dem Deutschland litt. Für Millionen und aber Millionen Deutsche war das Christfest nicht das Fest des Friedens und der Freude, es war ein Fest, an dem sich Trauer und banges Fragen in die heilige, heimliche Stille unter dem Weihnachtsbaum schlichen. Wer wollte sich freuen, wenn er nicht wußte, was das Morgen bringt, wer wollte sich seiner Kinder freuen, wo er nicht wußte, was die Zukunft für sie bereit hat. — Das Jahr 1936 hat die Menschen aus ihrer Qual befreit. Seitdem feiern wir Weihnachten wieder als Fest der Freude. Seitdem freuen wir uns wieder mit den leuchtenden Kinderaugen und dem fröhlichen Kindergefang. Und nun dies Weihnachten 1936, das Volksweltnachten. Dr. Goebbels hat in seiner Ansprache aus dem Herzen aller Deutschen gesprochen, er hat uns allen den Spiegel vorgehalten und den Kindern das Schöne im deutschen Land gezeigt. Und während Dr. Goebbels am Rundfunk sprach, wurde in 23.000 Gemeinschaftsfeiern drei Millionen Kindern befehlet, wurden ihnen die Gaben überreicht, zu denen alle die Deutschen beigetragen haben, die am „Tag der nationalen Solidarität“ ihren Opferwillen bekundet haben. So wurde aus dem deutschen Opfergeist das große Erlebnis der Volksweltnacht 1936. So wurde das Weihnachtsfest ein wirkliches Fest der Liebe und Freude, und der Glanz des Lichterbaumes wird in alle Winkel strahlen und wird auch die Stube der Armen erhellen, die teilhaben an dem Volksweltnachten 1936; denn es kennt keinen Unterschied zwischen arm und reich, es will nur glückliche Menschen haben, die froh und zuversichtlich in die Zukunft schauen.

## Frankreichs Soldaten, Söldner Stalins

Pariser Rechtsblatt über die Ziele der Moskauer Außenpolitik.

Das Pariser Blatt der Rechten, der „Matin“, der einen scharfen Feldzug gegen die Pläne und Wählerreize der roten Nachhader in Moskau führt, befaßt sich mit den außenpolitischen Zielen der Sowjetunion und bezeichnet in diesem Zusammenhang den französischen Soldaten als „den Söldner, den sich Stalin für seine großen Eroberungspläne ausgesucht hat“.  
Das unmittelbare Ziel Moskaus sei, so meint das Blatt, „Deutschland zu schlagen und zu ermüden dadurch, daß man Frankreich und Spanien, in einer Moskauer sogenannten Volksfront vereint, auf Deutschland heuer“. Nach Auffassung des Blattes fällt hierbei auch der Tschekoslawakei und sogar China — wobei „Matin“ offenbar an die jahrelange kommunistische Wahlarbeit in China denkt — in den sowjetrussischen Absichten eine entscheidende Aufgabe zu. Stalin, schreibt das französische Blatt, wäre dann jener „Herr der Völker“, als der er sich bereits bezeichne.

brechen sanktionieren und es dem nationalen Spanien verbieten, sich gegen die Helfershelfer der Mordbrenner und Verbrecher in Spanien zu wehren.

## Die Mächte erkennen Besitzergreifung Abessinien an

Uebereinkommen London, Paris, Rom.  
Wie Londoner Blätter berichten, ist zwischen den Regierungen von London, Rom und Paris ein Uebereinkommen erzielt worden, wodurch die Anerkennung Abessinien zwar nicht de jure, aber de facto erfolgt, indem sowohl England wie Frankreich ihre Gesandtschaften ab Januar in Generalkonsulate umwandeln werden. Eine derartige de-facto-Anerkennung bedeute sowohl eine freundschaftliche Geste wie auch die diplomatische Anerkennung des geschaffenen Zustandes.  
„Daily Herald“ wehrt weiter von „Dreiecks-Verhandlungen“ zwischen den drei Regierungen zu berichten, die seit einigen Wochen im Gange seien. „Daily Telegraph“ will wissen, daß auch noch eine Reihe anderer Staaten sich ebenfalls entschlossen hätten, ihre Gesandtschaften in Addis Abeba in Konsulate umzuwandeln. Die einzige Gesandtschaft, die im nächsten Jahre noch in Addis Abeba bestehen bleiben werde, sei zu allgemeiner Verwunderung die der U.S.A.

## Moskau verlangt „Sühne“

„Flammender Protest“ wegen Versenkung des Munitionsdampfers „Komsomol“  
Das Groteskeste, was sich Moskau seit langem erdacht hat, ist die Forderung nach Sühne für die Versenkung des Munitionsdampfers „Komsomol“ durch die spanischen Nationalisten. Nach englischer Meldung hatte der Oberbefehlshaber der Sowjetflotte, Admiral Orlov, wegen der Versenkung eine dreitägige Konferenz mit dem Kriegsminister Woroschilow, deren Ergebnis ein Tagesbefehl an die rote Kriegsmarine war. In dem Befehl wird die Versenkung der „Komsomol“ als Verbrechen bezeichnet, für das die Sowjetmarine „Sühne verlangt“.  
Die Sowjetpresse stößt in das gleiche Horn. Sie ruft zum „flammenden Protest“ auf und bezeichnet das Vorgehen der nationalistischen Seestreitkräfte Spaniens als „verbrecherisches Vandalentum“. Die Schimpfanreden schließen mit scharfen Drohungen gegen die „Kriegsschürer“.

## Rudolf Heß spricht zu den Deutschen in aller Welt.

Rundfunkansprache am Heiligen Abend.  
Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, spricht wie alljährlich so auch diesmal am Heiligen Abend über den Rundfunk zu den Deutschen in aller Welt. Die Rede wird übertragen am Donnerstag, dem 24. Dezember, von 21 bis 21.20 Uhr.  
Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, spricht wie alljährlich so auch diesmal am Heiligen Abend über den Rundfunk zu den Deutschen in aller Welt. Die Rede wird übertragen am Donnerstag, dem 24. Dezember, von 21 bis 21.20 Uhr.

## Führertum muß erklämpft sein

Wieder ist eine für den Aufbau und die Aufgaben der Hitler-Jugend wichtige Entscheidung erfolgt. Mit Anordnung vom 18. Dezember hat der Jugendführer des Deutschen Reiches und Reichsjugendführer der NSDAP eine Einrichtung getroffen, die den vollen Abschluß des Leistungserziehungsplanes bedeutet, der in dieser Organisation der Partei seit Jahren von den kleinsten und untersten Anfängen heraus ausgebildet wurde und nunmehr reiflos durchgeführt wird. Die Einführung eines pflichtgemäßen Wettkampfes, der alle zehn Uebungen der sogenannten körperlichen Grundschule der HJ, umfaßt, auch für die Führer und Führerinnen, bildet sowohl in der Richtung der reinen Erleichterung wie auch des Höchstleistungsgedankens einen Abschluß der bisherigen Entwicklung. Die Führerschaft soll nicht nur zur Durchschneidung auf allen einzelnen Uebungsgebieten der HJ-Körperkunde gebracht werden, sondern zu einer Wehr- und Höchstleistung, sowohl in jeder einzelnen Disziplin wie vor allem auch in der Totalität der HJ-Grundschule.

Ein Blick der Weltgeschichte. Jene Verbrecher und Kriegshelden in Moskau protestieren dagegen, wenn ihre Munitionsschiffe versenkt werden! Das bedeutet also, daß sie Anerkennung der offenen Unterstützung der Bolschewikenhorden in Spanien fordern. Sie wollen das Ver-

Diese Maßnahme der Einführung eines Führer-Jehnkampfes bildet also einen neuen Beweis für die hohen Anforderungen, die der Reichsjugendführer künftig an sein Führerkorps und jedes einzelne seiner Mitglieder zu stellen gedenkt. Im Verein mit dem angehenden Auslandsdienst, mit dem Jahr wissenschaftlicher Ausbildung in den künftigen Reichsakademien für Jugendführung, mit der Voraussetzung der Ableistung des Arbeitsdienstes und der Wehrpflicht mit gutem Erfolge sowie auch einer möglichst abgeschlossenen Berufsausbildung läßt diese Anordnung erkennen, daß hier die Bildung eines universalen Führerstabes mit planmäßiger Folgerichtigkeit und mit eisernem Willen angestrebt und verwirklicht wird.

## Die deutsche Kolonialinitiative

Durch die Frankfurter Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und seine Ausführungen in einer ausländischen Zeitschrift über die Kolonialfrage wird die Kolonialinitiative ergriffen, die, so unwillkommen sie auch manchen Staaten sein mag, nicht nachlassen wird, bis auch das Unrecht des Kolonialraubes wiedergutmacht ist. So schreibt zu den Ausführungen Dr. Schachts die Diplomatisch-politische Korrespondenz: Für diejenigen Staaten, die an den Reichtümern dieser Erde keinen Mangel leiden, mag es vielleicht nicht ganz leicht sein, sich in die Lage derer zu versetzen, die wesentliche und unerlässliche Elemente ihrer wirtschaftlichen Existenz entbehren müssen. Immerhin wird heute aber nirgends mehr ernsthaft bestritten, daß die Aufspaltung in reiche und arme Nationen zwangsläufig einen Unruhe-

faktor darstellt und daß die Schaffung eines Ausgleichs und erträglicher Verhältnisse, von allem anderen abgesehen, dem Gebot der politischen Vernunft entspricht. Wenn man in diesem Geiste die deutschen Hinweise, die dem Problem wirklich auf den Grund gehen, aufnimmt, wird man darin sicher einen klärenden und wegweisenden Beitrag zu einer Diskussion finden, an der nach allgemeiner Ueberzeugung heute nicht mehr vorübergegangen werden kann. Vor allem die verantwortlichen Stellen werden sich sagen müssen, daß, wie die ganze Nachkriegsgeschichte zeigt, kaum etwas so zu Verstimnungen und Belastungen des europäischen Lebens beigetragen hat wie die Tatsache, daß man vitale Probleme entweder vernachlässigte oder nicht beizulegen die Fähigkeit und den Willen zu einer wirklich erfolgversprechenden Initiative aufbrachte.



Ueberrascht feiern fröhliche Menschen das Weihnachtsfest, und die Mitarbeiter des Führers nehmen herzlichen Anteil an dieser Weihnachtsfreude. — Links: Dr. Goebbels bei der Weihnachtsfeier im Seebau Friedrichshain in Berlin. — Rechts: Sonneberger Jugend überbrachte dem Ministerpräsidenten Göring Erzeugnisse der Spielwarenindustrie. (Scherl u. Hoffmann.)

Das Original wird nun mit Stacheln versehen, um die Verbreitung zu verhindern. Die Verbreitung wird durch die Stacheln verhindert. Die Verbreitung wird durch die Stacheln verhindert.